

verbrauch nicht entspricht und zuletzt als verkauferschwerend betrachtet werden muß. Ferner stellt er den Kollegen anheim, sich das Geschäft nicht aus den Händen nehmen zu lassen und in die gleichen Fehler zu verfallen, wie es dem Uhrmacher mit der Hausuhr ergangen ist, die heute zum größten Teil dem Möbelhändler oder dem Versandhaus gehört. Kollege Fleig (Mannheim) ist gleicher Ansicht und berichtet von einer Hamburger Firma, die in Mannheim mit elektrischen Uhren geradezu hausieren geht. Tischweise erklärt nun Herr Nusser den Kollegen die ausgestellten Uhren und Werke und gibt dann im allgemeinen noch Ratschläge über entsprechende Werbung und Schaufensterdekoration. Anschließend gibt Herr Wittmer bekannt, daß Herr Rautenberg am 18. März einen Vortrag über Schaufenstergestaltung halten wird. Ferner wird auf die Bekanntmachung des Finanzamtes verwiesen, wonach ab 1. Januar 1935 der Steuerabzug vom Arbeitslohn an das Finanzamt direkt zu richten ist.

An die Arbeitsfront soll Meldung gemacht werden über die Lohnverhältnisse im Uhrmacherhandwerk.

Kollege Wittmer schlägt folgende Sätze vor:

- | | | |
|--------------------------|-----------------|--------------|
| 1-2 Jahre nach der Lehre | 50-60 Pf. | Stundenlohn, |
| 3-4 " " " " | 65-75 " " | " " |
| 5 " " " " | frei überlassen | bis 1 RM " " |

Darüber entspann sich eine eifrige Debatte, in welcher zum Ausdruck kam, daß es gerade in unserem Handwerk am allerschwerigsten sein dürfte, sich unbedingt bindend an diese Sätze zu halten.

Unter „Verschiedenes“ erwähnt Kollege Bahsler den großen Schaden, welcher von den billigen Uhren sich nicht nur für das Ladengeschäft, sondern auch für die Werkstätte und nicht leibten Endes als Arbeitsausfall für unsere Gehilfen auswirkt und daß diese Uhren immer noch zum größten Teil im Warenhaus gekauft werden. Kollege Wittmer muß dies wohl bestätigen, erwähnt aber, daß die Erziehung unserer heutigen nationalsozialistischen Jugend auch dahin geht, ihre Einkäufe beim zuständigen Handwerksmann und am Platze zu tätigen und daß in Jahren auch das Warenhaus ein überwundener Standpunkt sein wird.

Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und getreuen Eckehard unseres deutschen Vaterlandes schloß Obermeister Wittmer die Versammlung. (VII/1315)

Carl Zöllner, stellvertr. Schriftführer.

München (Oberbayern). (Uhrmacherinnung.) Betrifft Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel. Sehr geehrte Herren Kollegen! Die Verkaufsberatung für den Uhrenfachhandel gibt Ihnen allen Gelegenheit, sich kostenlos an einem Ein- oder Zweitagekursus für Schaufenstergestaltung und Schaufensterwerbung zu beteiligen. In diesem Lehrkursus werden Ihnen die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiet vorgelesen und praktisch erläutert werden. Auch für Ihre Verkaufskräfte und im Geschäft tätige Angehörige ist die Veranstaltung kostenfrei. Voraussichtlich wird der Kursus in den Tagen vom 11. bis 15. März in München durchführbar sein. Wir sind überzeugt, daß Sie für sich und für Ihre Mitarbeiter diese besondere Gelegenheit wahrnehmen werden, welche mit diesem Kursus Ihnen und Ihrem Geschäft geboten wird. Anmeldungen an die Innungsgeschäftsstelle, München NW2, Amalienstraße 11a. (VII/1337)

Der Obermeister.

Münster. (Uhrmacherinnung.) Innungsversammlung am 25. Februar. Herr Obermeister Mersmann eröffnete die Versammlung mit Begrüßungsworten an die Kollegen sowie die zur Teilnahme an der Versammlung geladenen Lehrlinge, welche bei der Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes prämiert worden sind. Der Obermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß allein aus dem Bezirk der Innung Münster fünf Lehrlinge mit einer Prämie bedacht worden sind. Zu Punkt 2 der Tagesordnung berichtete der Landesverbandsvorsitzende, Uhrmachermeister Steinhoff, gleichzeitig Kreis-Handwerksmeister des Bezirks Münster, über den in Dortmund abgehaltenen ersten Verbandstag seit der neuen Konstituierung des Verbandes. In eingehenden Ausführungen stellte er Sinn und Zweck der heutigen Verbandsarbeit heraus und gab das Versprechen ab, soviel in seinen Kräften stehe an der Hebung des heimischen Uhrmacherhandwerks mitzuarbeiten. Zu Punkt 3 der Tagesordnung sprach der Vertreter der Kreis-Handwerkerschaft, Herr Schön, in eingehenden Ausführungen über die Bedeutung des Großen Befähigungsnachweises im Handwerk und die mit der Ehrengerichtbarkeit des Handwerks zusammenhängenden Fragen. Zur Frage der Lehrlingseinstellung wurde eine Anordnung der Handwerkskammer und der Kreis-Handwerkerschaft Münster bekanntgegeben, wonach in Zukunft nur solche Lehrlinge eingestellt werden dürfen, welche die Eignungsprüfung beim Arbeitsamt abgelegt und als Bescheinigung hierüber die blaue Zuweisungskarte des Arbeitsamtes erhalten haben. Lehrverträge werden in Zukunft nur dann in die Lehrlingsstammrolle eingetragen werden, wenn die Zuweisungskarte beigefügt ist. Nach Erörterungen der wichtigsten Einzelheiten der diesjährigen Einkommensteuerveranlagung und

der damit zusammenhängenden steuerlichen Fragen wurde die seit Jahren bestehende Uhrmacher-Fachklasse Gegenstand eingehender Erörterung. Es wurde festgestellt, daß eine ganze Reihe von Geräten und Werkzeugen ergänzungsbedürftig sind. Der Obermeister versprach, sich für eine eventuell notwendig werdende Neubeschaffung einzusetzen. Nach Beantwortung einiger Anfragen schloß der Obermeister die angeregt verlaufene Versammlung mit einem Sieg Heil auf den Führer gegen 19^{1/2} Uhr. (VII/1343)

Oppeln. Die erste Pflichtversammlung der neuen Uhrmacherinnung fand am Sonntag, dem 10. Februar, in Oppeln statt. Die Pflichtinnung umfaßt außer dem Stadt- und Landkreis Oppeln die Kreise Groß-Strelitz, Kreuzburg, Rosenberg und Guttentag. Die Innung zählt 78 Mitglieder. Anwesend waren 45 Mitglieder und 4 Gesellen.

Obermeister Pschichholz begrüßte insbesondere den stellvertretenden Kreis-Handwerksmeister, den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dr. Bögner, ferner den Gründer der alten Innung und jetzigen Ehrenobermeister F. Storz und als Vertreter der Berufsschule Herrn Gewerbeoberlehrer Wirczorno. Im Anschluß sprach der stellvertretende Kreis-Handwerksmeister über das deutsche Handwerk, seine Bedeutung in der Vergangenheit und den durch verderbliche Einflüsse des Liberalismus und Marxismus geförderten Zerfall. Nach der Ansprache verpflichtete der Obermeister den Innungsbeirat und überreichte die Bestallungsurkunden. Zum stellvertretenden Obermeister wurde Kollege Neumann (Oppeln) bestellt. Zu weiteren Mitgliedern des Beirates wurden bestellt: Kollege Hielscher (Oppeln) als Schriftwart, Kollege Geier (Oppeln) als Kassenwart, Kollege Schendzielorz (Krappitz) zum Lehrlingswart; zu Stellvertretern die Kollegen Fechner (Groß-Strelitz), Kinzer (Groß-Strelitz) und Hauschild (Oppeln). Von der Handwerkskammer wurde bestätigt zum Vorsitzenden des Gehilfenprüfungsausschusses Obermeister Pschichholz, zu seinem Vertreter Uhrmachermeister Gerhard Teiche (Kreuzburg). Im Anschluß verpflichtete der stellvertretende Kreis-Handwerksmeister den Gesellenwart und Gesellenbeirat durch Handschlag zu treuer Mitarbeit. Zu Kreisobmännern wurden bestellt für Groß-Strelitz Fechner, für Kreuzburg Teiche, für Rosenberg Zielinski und für Guttentag Laugwitz.

Dr. Bögner gab nun die Satzungen bekannt und gab nähere Aufklärung. Der Haushaltplan erforderte eine längere Aussprache, wurde aber einstimmig genehmigt. Der Haushaltplan ist aufgestellt für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 31. März 1935. Für dieses halbe Jahr sind je Mitglied als Grundbeitrag 12 RM zu zahlen. Für jede beschäftigte Person ist ferner ein Zusatzbeitrag in Höhe von 4 RM zu leisten. Die Beiträge sind pünktlich abzuführen. Die Beitragseinziehung wird durch die Kreishandwerkerschaft erfolgen, wenn nicht direkte Überweisung erfolgt. Mahngebühren werden 0,50 RM erhoben. Gegen säumige Zahler wird mit aller Schärfe vorgegangen. Mitglieder, welche unverschuldet in wirtschaftlich schwerer Lage sind, können durch einen ausreichend begründeten Antrag um Beitragsermäßigung einkommen. Es wurde beschlossen, von Kollegen, die unentschuldig gefehlt haben und deren Entschuldigungsgrund zweifelhaft ist, eine Strafe von 3 RM beizutreiben.

Im weiteren Verlauf wurden Eingänge erledigt. Eine lebhaft ausgeführte Aussprache brachte das Thema Hausierhandel. Von Kollegen wird dringend ersucht, Schritte bei zuständiger Stelle zu unternehmen, da der Hausierhandel geradezu überhandnimmt. Es wird bekundet, daß von Behörden Hausierscheine für Gold- und Silberwaren gegeben worden sind. Dr. Bögner von der Kreishandwerkerschaft hat uns seine Unterstützung zugesagt und die Kollegen ersucht, das Material schriftlich beizubringen, es werden dann Schritte bei der zuständigen Regierungsstelle unternommen werden. In den Schlußworten ermahnte der Obermeister nochmals zu treuer Mitarbeit. Die Pflichtversammlungen sollen von jedem Kollegen besucht werden. Es findet in jedem Geschäftsjahr nur eine Pflichtversammlung statt. Da das neue Geschäftsjahr am 1. April 1935 beginnt, ist die nächste Pflichtversammlung voraussichtlich im Monat April. Die erste Pflichtversammlung klang aus in einem begeisterten Sieg Heil auf unsern Führer und Reichskanzler. Anschließend wurde eine Strophe des Deutschlandliedes und Horst-Wessel-Liedes gesungen. Die Sitzung wurde um 18 Uhr geschlossen.

Pschichholz, Obermeister. Rob. Hielscher, Schriftwart. (VII/1310)

Pinneberg. Zweite Pflichtversammlung am 7. Februar. Der Obermeister Kollege Paul Eckert eröffnet die Versammlung und begrüßt die zahlreich erschienenen Kollegen sowie den Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft und den Orts-Handwerksmeister aus Pinneberg. Vor Eintritt in die Tagesordnung stilles Gedenken an die verstorbenen Kollegen. Die Versammlung ehrt diese durch Erheben von den Plätzen. Der Obermeister rufft die Kollegen nochmals auf, sich geschlossen in die Volksgemeinschaft und den Berufsstand einzugliedern.